



Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

vor den Weihnachtsfeiertagen möchte ich mich herzlich bei Ihnen für Ihr Engagement im vergangenen Jahr bedanken. Sie alle haben mit Ihren Leistungen dazu beigetragen, dass unsere Universität national und international weiterhin einen sehr guten Ruf hat.

Im Präsidium gab es einige Veränderungen: Frau Prof. Dr. Hiltraud Casper-Hehne (Germanistin) wurde in ihrem Amt als Vizepräsidentin für Internationales für eine weitere Amtszeit bestätigt und Herr Prof. Dr. Reiner Finkeldey (Forstwissenschaftler) wurde zum Vizepräsidenten für Forschung neu gewählt. Es ist uns auch gelungen, Herrn Prof. Dr. Norbert Lossau, den ehemaligen Direktor der Staats- und Universitätsbibliothek, als hauptamtlichen Vizepräsidenten für Infrastrukturen zu gewinnen. Damit sind wir eine der ersten deutschen Universitäten, die einen Vizepräsidenten berufen hat, der das wichtige Thema der Forschungs- und Informationsinfrastruktur mit spezieller Kompetenz vertritt. Mit der Wahl von Frau Prof. Dr. Ruth Florack (Germanistin) zur Vizepräsidentin für Lehre und Studium in der Nachfolge von Herrn Prof. Lücke ist das Präsidium nun wieder komplett. Ich freue mich auf die Arbeit mit dem ganzen Team in den nächsten Jahren.

Im Januar hat das Land uns 30 Millionen Euro zur nachhaltigen Fortführung der Projekte aus der Exzellenzinitiative und für neue strategische Maßnahmen bewilligt. Dazu gehört die Zentrale Kustodie, die unter der Leitung von Frau Dr. Marie Luisa Allemeyer im Sommer eingerichtet worden ist und die universitären Sammlungen koordiniert und unterstützt. Die

Geisteswissenschaften sind im Bereich der Graduiertenschule und mit der Einrichtung von Postdoc-Stellen gefördert worden. Es gibt auch drei neue Professuren, die die Forschung stärken. Zusätzliche Servicestellen werden die Arbeit der Forschenden und Lehrenden erleichtern.

Außerdem hat Frau Prof. Dr. Carola Surkamp die Umsetzung des Kulturwissenschaftlichen Schülerlabors (YLAB) begonnen. Im kommenden Jahr wird auch das Lebenswissenschaftliche Schülerlabor entwickelt. Diese neuen Schülerlabore werden natürlich auf dem Erfolg des gut etablierten und national wie international anerkannten XLAB aufbauen können.

Die strategische Weiterentwicklung der Universität Göttingen und des Göttingen Research Campus war auch Thema in Arbeitsgruppen und einer Klausurtagung im September. Das daraus resultierende Strategiepapier, das die Grundlage für die weitere Entwicklung der Universität bilden soll, wird derzeit in den akademischen Gremien diskutiert. Auf studentische Initiative hin wird das Leitbild der Universität um eine Zivilklausel ergänzt. Im Februar hat der Senat auch eine Strategie zur weiteren Internationalisierung unserer Universität verabschiedet. Ich möchte mich bei allen, die sich in der akademischen Selbstverwaltung

für die Entwicklung der Universität engagieren, herzlich bedanken.

Auch dieses Jahr gab es ein wichtiges Jubiläum: im Mai haben wir unseren zehnjährigen Geburtstag als Stiftungsuniversität gefeiert und konnten die Vorteile dieses Modells würdigen, das uns mehr Handlungsfähigkeit gegeben hat.

Mit über 27.000 Studierenden haben wir in diesem Wintersemester die höchste Zahl von Studierenden seit 15 Jahren erreicht. Dies zeugt zum einen von der Attraktivität unserer Universität, verursacht aber an einigen Stellen auch Engpässe, die wir hoffentlich alle gemeinsam lösen konnten.

Das im Oktober eingeweihte Lern- und Studieng Gebäude, der neue E-Prüfungsraum, aber auch viele interessante Veranstaltungsreihen und viele etablierte Beratungsangebote sollen helfen, allen Studierenden das Studium in hoher Qualität und mit Spaß zu ermöglichen. Besonders gefreut habe ich mich über die rege Beteiligung der Studierenden an unseren Ideen- und Kreativitätswettbewerben.

In 2013 haben wir auch intensiv an unseren strategischen Partnerschaften und Netzwerken gearbeitet: lokal und regional vor allem im Rahmen des Göttingen Research Campus mit den Partnerinstitutionen

und den assoziierten Unternehmen und international besonders im U4-Netzwerk mit Groningen, Uppsala und Gent. Wichtig ist uns auch, dass das Büro in Nanjing wieder kompetent besetzt ist. Im Oktober hat Herr Dr. Frank Stiller diese Position übernommen und ist als Ansprechpartner für die Kooperationen mit China für Sie da.

Die vielen wissenschaftlichen Erfolge, neu begonnenen Projekte und spannenden Tagungen kann ich hier nicht aufzählen, sie sind aber das Rückgrat der Universität und wir berichten auf der Homepage und in unsere Universitätszeitung uni|inform regelmäßig darüber. All diese Aktivitäten zeigen die Qualität Ihrer Arbeit und machen mich stolz auf diese Universität.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen schöne Feiertage und das Allerbeste für das neue Jahr.

Ihre



Ulrike Beisiegel